

# Brückensanierungen nötig

## Colnrade hat Etat noch nicht verabschiedet / Hoffen auf Konjunkturpaket

Von Jürgen Bohlken

**COLNRAD** ■ Noch nicht ganz geschnürt hat die Gemeinde Colnrade ihr „Haushaltspaket“. Der Rat vertagte am Dienstag im Gasthaus Schliehe-Diecks die Beschlussfassung über den Etat 2009. Mit der Verabschiedung ist nun voraussichtlich bis spätestens März zu rechnen.

„Es erfordert sehr viel Ideenreichtum, um mit den wenigen Mitteln, die wir haben, arbeiten zu können“, sagte Bürgermeisterin Anne Wilkens-Lindemann. Nicht mehr lange aufschiebbare Investitionen will die Gemeinde möglichst noch im Haushalt 2009 unterbringen. So sind zwei Brückenbauwerke über den Beckstedter Bach („In der Masch“), die bereits beim Hochwasser 1998 in Mitleidenschaft gezogen worden waren, zu sanieren. „Wir sind momentan dabei,

Kostenvoranschläge einzuholen“, berichtete die Bürgermeisterin. Wegen des schlechten Zustandes der zum Sonnenberg führenden Brücke habe die Gemeinde dort eine Tonnage-Beschränkung auf fünf Tonnen beantragt. Die nötige Sanierung müsse „baldmöglichst“ erfolgen.

Für die Unterhaltung von Gemeindestraßen und Brücken sieht der aktuelle Haushaltsplanentwurf insgesamt lediglich 12000 Euro vor. Das wird womöglich nicht reichen. Andererseits hat die Gemeinde kaum Spielraum, um im Haushalt noch Geld einzusparen. Einnahmen erhofft sie sich aus dem Verkauf eines Wohnhauses.

Der einzige nennenswerte Posten im Vermögensetat sind 10000 Euro für Maßnahmen am Dorfgemeinschaftshaus. Möglicherweise wird dieser Betrag nicht in voller Höhe benötigt. Weite-

re Malerarbeiten seien in diesem Jahr jedenfalls vorgesehen, ließ Anne Wilkens-Lindemann durchblicken.

Kämmerer Ingo Fichter erläuterte die vorläufigen Haushaltseckdaten. Danach wirtschaftet Colnrade 2009 mit 357300 Euro im Verwaltungs- und 13400 Euro im Vermögensetat. Die deutlich erhöhte Samtgemeindeumlage bedeutet für die Gemeinde, dass sie nun 171700 Euro, etwa 26000 Euro mehr als 2008, abführen muss. „Wäre der Berechnungsschlüssel nicht zugunsten der finanzschwachen Mitgliedsgemeinden geändert worden, hätten wir rund 60000 Euro weniger in der Kasse“, erläuterte der stellvertretende Bürgermeister Klaus Karnath. 102900 Euro Umlage zahlt Colnrade an den Landkreis.

Die erwarteten Gewerbesteuerereinnahmen sind mit 49000 Euro veranschlagt. Ei-

ne „erfreuliche Entwicklung“ sei bei den Einkommensteuer-Anteilen zu verzeichnen, so Ingo Fichter. Hier rechnet der Kämmerer mit höheren Einnahmen als 2008. Angesetzt sind 176000 Euro.

Die Bürgermeisterin äußerte die Hoffnung, dass aus dem Konjunkturpaket etwas für Colnrade „abfällt“. Ingo Fichter sprach in diesem Zusammenhang einen 3,5-Milliarden-Topf des Bundes an, der unter anderem auch für Investitionen in der ländlichen Infrastruktur gedacht ist. „Wir müssen genau recherchieren, was aus dem Konjunkturpaket zu erwarten ist. Wir könnten jedenfalls einiges an Mitteln gebrauchen“, so Wilkens-Lindemann. Sie kündigte in der Sitzung auch an, die Gemeinde werde bei der Jagdgenossenschaft beantragen, sich an den Kosten für ländliche Wegebaumaßnahmen zu beteiligen.